

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Dieter HENRICH

FESTSCHRIFT

- 18-4** *Philosophie und Leben* : Erkundungen mit Dieter Henrich ; [Festschrift für Dieter Henrich zum 90. Geburtstag] / hrsg. von Friedrich Vollhardt. - Göttingen : Wallstein, 2018. - 347 S. : 1 Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-3238-6 : EUR 29.90
[#6228]

Aus Anlaß des 90. Geburtstags von Dieter Henrich, der ein weitgespanntes Oeuvre vorzuweisen hat,¹ vornehmlich aber als einer der wichtigsten Forscher zum Thema des Selbstbewußtseins und zum deutschen Idealismus gelten darf,² wurde in München im Januar 2017 ein Kolloquium in den Räumen der Carl Friedrich von Siemens Stiftung in München abgehalten.

Solche Festschriften haben naturgemäß einen oft okkasionellen Charakter, weshalb man hier keine systematische Erörterung in Form eines normalen Sammelbandes erwarten sollte.³ So sind denn auch viele Beiträge eher kurz gehalten, die in der einen oder anderen Form anknüpfen an gedankliche Figuren von Henrich oder auch an das persönliche Erleben. Das kann teilweise zu amüsanten Plaudereien führen, wenn etwa Rolf-Peter Horstmann unter der an Friedrich Heinrich Jacobi angelehnten Überschrift *Etwas, das Henrich gesagt hat*, Erinnerungen zum Besten gibt, die, wie manche Texte in diesem Band, den Jubilar auch direkt ansprechen. Ulrich Pothast konzentriert sich in seinem Beitrag auf zwei essentielle Lebensthemen von Henrich:

¹ Siehe als Beispiele nur die beiden in *IFB* besprochenen Titel: ***Sein oder nichts*** : Erkundungen zu Samuel Beckett und Hölderlin / Dieter Henrich. - München : Beck, 2016. - 493 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-66324-6 : EUR 39.95 [#4980]. - Rez.: *IFB* 17-2 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8444> - ***Werke im Werden*** : über die Genesis philosophischer Einsichten / Dieter Henrich. - München : Beck, 2011. - 216 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-406-60655-7 : EUR 22.95 [#1889]. - Rez.: *IFB* 12-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz339020237rez-1.pdf>

² ***Grundlegung aus dem Ich*** : Untersuchungen zur Vorgeschichte des Idealismus Tübingen - Jena (1790 - 1794) / Dieter Henrich. - Frankfurt am Main : Suhrkamp. - 22 cm. - ISBN 3-518-58391-3 (kart.) : EUR 56.00. - ISBN 3-518-58384-0 (geb.) : EUR 85.00. - Bd. 1. - 1. Aufl. - 2004. - 934 S. - Bd. 2. - 1. Aufl. - 2004. - S. 940 - 1740. - Für Dezember 2019 ist eine Neuauflage eines einschlägigen Titels angekündigt: ***Fichtes ursprüngliche Einsicht*** / Dieter Henrich. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 200 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-465-04317-1 ca. EUR 17.

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1156804167/04>

Selbstbewußtsein und Freiheit, und Manfred Frank, dem durch die Lektüre von Henrichs Buch ***Fichtes ursprüngliche Einsicht*** die erste Ordnung in seine Gedanken gebracht wurde (S. 37), geht auf das Selbstbewußtsein in der frühromantischen Konstellation zurück, erläutert dies aber vorwiegend mit Sartre. Auch andere Autoren nehmen in den Überschriften ihrer Beiträge Anspielungen auf Publikationen von Henrich auf, so Francesca Iannelli, die *Dieter Henrich im Kontext* unter dem Aspekt *Von der Erfindung des Hellenentums zu den Ausgrabungen des Selbstbewusstseins* behandelt.

Gunter Wenz bietet in seinem aufschlußreichen Aufsatz über Aspekte des Rosenkreuz-Motivs, das er bei Hegel, Goethe und Luther findet, wobei er die Abwandlung des *Hic Rhodus, hic saltus* zu „*Hier ist die Rose, hier tanze*“ bei Hegel zum Ausgangspunkt nimmt, der auch ausführte: „Die Vernunft als die Rose im Kreutze der Gegenwart zu erkennen und damit dieser sich zu erfreuen, diese vernünftige Einsicht ist die Versöhnung mit der Wirklichkeit, welche die Philosophie denen gewährt, an die einmal die innere Anforderung ergangen ist, zu begreifen, und in dem, was substantiell ist, ebenso die subjective Freyheit zu erhalten, so wie mit der subjectiven Freyheit nicht in einem Besondern und Zufälligen, sondern in dem, was an und für sich ist, zu stehen“ (S. 167). Darüber läßt sich nun trefflich lange nachdenken, und Hegel versucht dies mit einem Hinweis auf Luther.

Weil Henrich nicht nur auf die Philosophie, sondern auch auf die Literaturinterpretation gewirkt hat, kommen verschiedene Aspekte dieser Wirksamkeit zur Sprache, die sich etwa mit – wie sollte es anders sein – Samuel Beckett oder Friedrich Hölderlin verbinden. Achim Vesper erinnert sich an einem Meisterkurs bei Henrich in Berlin, der sich mit der Ästhetik bei Kant und Hegel befaßte, und er geht darüber hinaus, indem er danach fragt, was Henrich mit Adorno verbindet und beide wiederum von Heidegger trennt (S. 191). Christoph Jamme verbindet die Reflexion auf das Verhältnis von Philosophie und Literatur mit dem grundlegenden Thema des Selbstbewußtseins und seiner Identität, während Martin Mulsow eine unveröffentlichte Ode über ***Die Seele*** des Gothaer Kantianers und Krypto-Pantheisten Schack Hermann Ewald⁴ aus der Wundertüte der „Schwedenkiste“ zieht, die für die Erforschung von Freimaurerei und Illuminatismus von unschätzbbarer Bedeutung ist.

Nicht alle Teilnehmer des Symposiums sind Schüler Henrichs; so berichtet etwa der amerikanische Philosoph Charles Larmore von seiner Korrespondenz mit Henrich, die ihren Ausgangspunkt von einer Differenz in bezug auf die Interpretation der Selbstbeziehung des Subjekts nahm. Jürgen Stolzenberg, der sich philosophisch intensiv mit Musik befaßt hat, nähert sich dem religiösen Gehalt des Adagios der 9. Symphonie von Bruckner.

Der Soziologe Wolfgang Schluchter erinnert sich an seine Studienzeit in Berlin, wo er dadurch an Henrich geriet, daß dieser ihm als Vertrauensdo-

⁴ Vgl. ***Schack Hermann Ewald (1745 - 1822)*** : ein Kantianer in der thüringischen Residenzstadt Gotha / Horst Schröpfer. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2015 [ersch. 2014]. - 435 S. ; 24 cm. - (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen : Kleine Reihe ; 43). - ISBN 978-3-412-22346-5 : EUR 54.90 [#3917]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz414340388rez-1.pdf?id=7370>

zent der Deutschen Studienstiftung zugeteilt wurde und er so den Zugang zu einer Gruppe diskussionsfreudiger Geister bekam. Matthias Bormuth skizziert die Offenheit Henrichs für Außenseiter, was er anhand seines eigenen Werdegangs von der Medizin zu den Kulturwissenschaften und am Interesse für Jaspers exemplifiziert. Jaspers wiederum ist ebenso von Max Weber fasziniert gewesen wie Henrich, der sich in seiner Dissertation mit Weber befaßt hatte.

Von besonderem zeitgeschichtlichen Interesse sind drei Beiträge zum Ost-West-Konflikt in der Zeit des Kalten Krieges. Die DDR-Philosophin Camilla Warnke, die an die Begegnungen östlicher (meist marxistischer) Philosophen mit solchen aus dem Westen erinnert, führt Beispiele für die Diskussion mit Henrich über Husserl und Hegel in Warschau und Moskau an, streift aber auch die wissenschaftspolitischen Dimensionen philosophischen Lebens einerseits unter dem Kommunismus, andererseits nach dessen Zusammenbruch und unter den Bedingungen einer westlicherseits vorgenommenen Evaluation der Wissenschaft in der DDR. Rimma Sokolowa ergänzt dies durch kurze Erinnerungen an die Moskauer Hegel-Foren, während der Jenaer Philosoph Klaus Vieweg über Hegel den Weg zu Henrich fand. Vieweg schildert, wie er in der DDR nach der Promotion zuerst Blumen am Grabe Hegels auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof niederlegte, wegen zu vieler Henrich-Zitate in seiner Habilitationsschrift gerüffelt wurde und dann an Henrich selbst schrieb, weil er von dessen Jena-Projekt gehört hatte.⁵ Auch hier kann man durchaus auf verpaßte Chancen hinweisen, da es bis heute nicht gelang, an der Universität Jena eine Forschungsstelle für den deutschen Idealismus einzurichten (S. 301).

Abgerundet wird der Band durch ein interessantes Gespräch *Versuch einer erinnernden Verständigung*, das der **FAZ**-Herausgeber Jürgen Kaube mit Henrich geführt, wo Henrich auch die gewagte These aufstellt, es gebe „kein Menschsein, in dem das Philosophieren nicht ein ständiges Inzitant seiner Weise ist, lebendig in Bewegung zu sein, Sein Nachdenken über sich begleitet und geleitet seine Selbstsorge“ (S. 319). Schließlich findet man ausführliche Informationen zu den *Autoren* und ein *Register* der Namen. Eine Bibliographie der Werke Henrichs fehlt leider, aber man stößt bei der Lektüre der Texte auf genügend Hinweise, sich mit Büchern von Henrich sowie einigen seiner Schüler zu befassen. Letztlich kann der Band als ein

⁵ Zu Jena siehe zuletzt **Jena 1800** : die Republik der freien Geister / Peter Neumann. - 1. Aufl. - München : Siedler, 2018. - 255 . - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9414> - **Idealismus und Romantik in Jena** : Figuren und Konzepte zwischen 1794 und 1807 / hrsg. von Michael Forster ... Paderborn : Fink, 2018. - 352 S. 22 cm. - ISBN 978-3-7705-6296-1 EUR 69.00. - Eine Rezension beider Titel in **IFB** ist vorgesehen. - **Das Jenaer Romantikertreffen im November 1799** : Dokumentation und Analyse ; nebst einer kritischen Edition des Epikurisch Glaubensbekenntniß von Friedrich Wilhelm Joseph Schelling / Christiane Klein. - Heidelberg : Winter, 2017. - 302 S. 25 cm. - (Jenaer germanistische Forschungen ; N.F. 42). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-8253-6778-7 : EUR 45.00 .- Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

Versuch gelesen werden, von verschiedenen Seiten her das Problem anzuzeigen zu erörtern, das in Henrichs Betonung der Einheit von Philosophie und Leben beschlossen liegt – eine Einheit, die, wie etwa Simone Mahrenholz nachdrücklich deutlich macht (S. 116), keineswegs selbstverständlich ist.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9427>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9427>